Nie zuvor is da Mensch in seiner Gschicht auf so breiter Front von ...

Nie zuvor is da Mensch in seiner Gschicht auf so breiter Front von Angriffa, Belastunga, Irritationa und Manipulationa von seinem Hormonsystem ausgsetzt gwen wie heit und täglich werdts mera. Hormone, ...

Nie zuvor is da Mensch in seiner Gschicht auf so breiter Front von Angriffa, Belastunga, Irritationa und Manipulationa von seinem Hormonsystem ausgsetzt gwen wie heit und täglich werdts mera.

Hormone, hormonwirksame Chemikalien und Medikament im Wassa, in da Luft, in unserm Essn und in da Umwelt, werkn täglich auf uns ein. Ganz besonders scho vo da Geburt. De Pharmazeutische Zeitung zitiert de Studie von an kanadischn Forschaateam vom Frühjahr 2022: "Tausnd Moleküle stähnd im Verdacht, den Hormonhaushalt zu stöan". A wachsende Zahl von Studien hoat zeigt, dass de Exposition gegnüber dene Umweltschadstoffe während da Schwangarschaft zu mittel- und langfristigen Gsundheitsprobleme sowoi bei da Muatta als a beim Fötus führn kau. Da Lebensabschnitt vo ana Schwangarschaft is a Zeitfenster mit großn physiologischn Veränderungen für Muatta und Kind. In dera Zeit vo komplexn Prozessa, reagiern beide empfindlich auf Störunga durch externe Schadstoffe.

De Pharmazeitung empfiehlt deshoib Leitungswassa, statt Wassa aus Plastikflaschn zu trinka. Doch führt Leitungswassa ohne a hochwirksams Wasserfiltersystem, wia z.B. ana Osmose Filter quasi "vom Regn in de Traufe". Leitungswassa beinhoit zwa in da Regel weniger Mikroplastik und Plastikweichmacher (Phthalate), doch is da Wasserkreislauf von da Eard scho so stark kontaminiert, dass Hormone in den "unberührtesten" Bergsen vo da Schwiz Probleme bereita. Zu 80-90% werdns dort nur no weibliche Fische gfundn, so dass Männchen regelmäßig künstlich dazua gebn werdns. De Zeitschrift Deutscher Apotheker schreibt am 26.05.2022 "Ned nur des Sexualhormonsystem scheint betroffen zu sein. So wurde a zeigt, dass Plastikweichmacher (Phthalate) als Adjuvanzien (Wirkverstärker) werkn und in Gegenwart von ana Allergen a Atemwegs- und Entzündungsreaktiona fördern kena." Eini Plastikweichmacher wurden als Verursacher scho verboten, doch ihre Gifte san weitahin im Wassa existent und Hunderte weitere san no im Umlauf.

2009 stellta de US-Forscherin Kembra Howdshell in ana Studie fest: Setzt ma schwangare Versuchstiere dem Einfluss von Plastikweichmachern aus, kommt's bei männlichen Fötn zur Veränderung vo da Hormonproduktion in den Hodn. De Hodn produzierng weniger

Testosteron, was zur verringerten Ausbildung vo da Männlichkeit führt. Bei ana weiblichen Fötus verringert da Einfluss von Phthalaten de Fruchtbarkait. Kembra Howdshell erhielt 2019 den F. Clarke Fraser Preis für Nachwuchsforscher vo da Gsellschaft für Forschung und Prävention vo Geburtsfehlern.

Weichmächa san bei weitem ned da einzige Angriff, dem des Hormonsystem ausgsetzt is. Durch s Abwassa san in unsern Gwässern a Rückständ von Antibabypilln, Medikamentarückständ sowie Hormone und Medikament aus da Viehzucht, wia a Mikroplastik und Chemikalien von da Industrie nachweis, von denan's Joar für Joar mera werdns. Weder de Wechselwirkung vo dene Stoffe is erforscht no de Langzeitwirkung.

Gibt's an Schutz? A Kontamination durch de Luft, s Essn, Kloidung und Kosmetika lasst sich bestenfalls einschränka. A sichere Lösung gegnüber ana Aufnahm vo hormonverändern Stoffe existiert allerdings im Falle von Trinkwassa. A professionelles Umkehrosmose-Filtersystem kau so güad wie zu 100% vor da Aufnahm vo dene Stoffe durch Wassa verhindean und bietet gleichzeitig den Vorteil, den Körpa mit zellverfügbarm, also dem idealen Reinigungs- und Transportmittel für Dei Zellen, zu versorga.

Weitare Infos zum Thema unter https://t.me/truuinfochannel

Wie werkn endokrine Disruptora?
https://pharmazeutische-zeitung.de/wie-wirken-endokrine-disruptoren-135930/seite/5?cHash=5fb6bd8f762045aa7fe5f907cf8

It's good.
to be truu.